

## **Grußwort des DPG-Präsidenten anlässlich der Eröffnung der Filistina 2020 der Palästina Initiative Region Hannover am 25.2.2020**

Ihre Exzellenz Frau Botschafterin Dr. Daibes, liebe Khouloud,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Hermann  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister a.D. Schmalstieg, lieber Herbert,  
sehr geehrter Herr Wolf,  
sehr geehrte Frau Wortmann, liebe Astrid  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Präsidiums der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft möchte ich mich für die Einladung herzlich bedanken. Dank gebührt der weltoffenen Stadt Hannover für die jahrelange Begleitung und für die Übernahme der Schirmherrschaft, und auch den Akteuren des „Festivals für Kultur und Politik in Palästina“ besser als „Filistina“ bekannt, das nun zum 9. Mal stattfindet. Auf den Vortrag von Herrn Wolf bin ich besonders gespannt, weil ich meine Schulzeit bis 1965 im Internat der Evangelisch-Lutherischen Schule in Beit Jala verbracht und Übergangszeiten die Theodor-Schneller-Schule in Amman geleitet habe.

Sehr geehrte Damen und Herren, wenn man das Wort Palästina hört, denkt man als erstes nur an den Nahostkonflikt. Der Filistina ist es jedoch immer ein Anliegen, die Menschen in Palästina und ihre Kultur in den Blick zu rücken. Die Vielfalt der Angebote im Rahmen dieser traditionellen Veranstaltung will informieren und aufklären, dass Palästina nicht nur aus politischer, sondern auch aus kultureller Perspektive gesehen werden sollte. Information und Aufklärung durch Vorträge, Diskussionen und Podien, als Hauptsäulen der politischen Bildung, sind unerlässlich. Der mündige Bürger möchte sich ein Bild von umstrittenen Themen machen und sich seine eigene Meinung bilden dürfen.



Wir, von der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft und andere Palästina-Solidaritätsgruppen, setzen uns ein für die Einhaltung der Menschenrechte, des Völkerrechts und der international anerkannten Vereinbarungen in Israel und Palästina. Verstöße gegen das Menschenrecht oder das Völkerrecht auf beiden Seiten müssen kritisiert werden. Das ist unsere Bürgerpflicht.

Bedauerlicherweise werden uns in der letzten Zeit immer wieder Hindernisse in den Weg gelegt und zwar durch die unerträgliche bewusste Gleichsetzung der berechtigten Kritik an der israelischen Politik mit dem Vorwurf des Antisemitismus. Das erschwert unsere Arbeit, da uns Antisemitismus unterstellt wird und aus diesem Grund oft Räumlichkeiten nicht zur Verfügung gestellt oder Referenten vorab unter Druck gesetzt werden. Die große Diskrepanz zwischen der Volksmeinung und der herrschenden Sturheit der Politik in Bezug auf Palästina möchte ich im Rahmen der aktuellen politischen Entwicklung nach dem so genannten „Jahrhundert-Friedensplan“ von Präsident Trump verdeutlichen.

Die UNO, die EU und somit auch die Bundesregierung lehnen diese Pläne als einseitig und nicht konform mit den internationalen Vereinbarungen ab. Alle, UNO, EU und die Bundesregierung drücken ihre Kritik nur verbal aus sehen aber tatenlos zu, wie weiteres Unrecht geplant und umgesetzt wird. Nach einer Erhebung spricht sich eine Mehrheit von über 80% der deutschen Bevölkerung für die Gründung eines Staates Palästina in

den Grenzen von 1967 aus. Die Mitglieder des Bundestages müssten eigentlich ein Spiegelbild der Bevölkerung sein und deshalb ist die Anerkennung eines palästinensischen Staates die einzige politische vernünftige Antwort auf die Machenschaften des USA-Präsidenten.

Ich wünsche dem Festival einen guten Verlauf und viel Erfolg und Ihnen herzlichen Dank.

Nazih Musharbash

<http://palaestina-initiative.de/wp-content/uploads/Filistina/PROGRAMMflyer-FILISTINA-2020.pdf>